

Ein Lichtermeer in den 35 Rüsthäusern

Die 87 Lavanttaler Jungflorianis bringen das „Friedenslicht“ in alle neun Gemeinden.

(pemö). Eine besondere Ehre wurde der elfjährigen Oberösterreicherin Sarah Schinwald zuteil: Die Ministrantin brachte heuer das ORF-„Friedenslicht“ (siehe Info-Box) nach Österreich. Am 22. Dezember um 17 Uhr trifft jenes symbolische Licht am Hauptplatz in Bad St. Leonhard ein. „Es wird von der Feuerwehrjugend Maria Lankowitz übergeben, von unserem Nachwuchs in Empfang genommen und danach in ganz Kärnten verteilt“, informiert Bezirksfeuerwehrkommandant Bernhard Schütz.

Bei den Feuerwehren in Wolfsberg, St. Andrä, St. Paul und Lavamünd findet die „Friedenslicht“-Übergabe am 23. Dezember jeweils um 18 Uhr statt. Von dort aus wird es in alle Rüsthäuser im Bezirk gebracht und kann von 18 bis 20 Uhr abgeholt werden. Am 24. Dezember ist das „Friedenslicht“ in allen Kirchen im Tal erhältlich.



Im Vorjahr übernahm die Feuerwehrjugend mit Bad St. Leonhards Stadtpfarrer Walter Oberguggenberger erstmals das Friedenslicht

ZUR SACHE: DIE „FRIEDENSLICHT“-AKTION

Das „Friedenslicht“ ist eine Aktion, die der ORF 1986 ins Leben gerufen hat. Die Idee wurde im Rahmen von „Licht ins Dunkel“ von einer TV-Zuseherin im Landesstudio Oberösterreich

geboren. Das Licht sollte als Symbol des Friedens an die Unterstützer der Spendenaktion verteilt werden.

Seit damals fliegt alljährlich in der Vorweihnachtszeit ein Kind nach

Israel, um das Licht in der Geburtsgrube Jesu Christi in Bethlehem zu entzünden und in einer explosions-sicheren Lampe nach Wien zu bringen (Quelle: Internet-Enzyklopädie Wikipedia).

UMFRAGE: WAS MACHEN SIE AM HEILIGEN ABEND?



Jasmin Pichler, 19, Schülerin, Bad St. Leonhard: „Den Heiligen Abend verbringe ich zuhause mit meiner Familie. Wir zünden die Kerzen am Christbaum an und dabei genießen wir unser gutes Essen.“



Karin Weissensteiner, 23, Kellnerin, Bad St. Leonhard: „Ich feiere zwei Mal. Mit meinem Freund, seiner Familie und Christmette und am Weihnachtsfeiertag mit meiner Familie in Partergassen.“



Andreas Kreuzer, 19, Installateur, Preitenegg: „Dieser Tag ist immer voller Vorfreude auf das Christkind. Ich verbringe ihn immer in besinnlicher Atmosphäre mit der Familie unter dem Christbaum.“



Marlis Maruschek, 48, Hausfrau, Auen: „Als Zeugin Jehovas feiere ich die Geburt Jesu nicht. Meine Familie trifft sich an anderen feierlichen Tagen. Der 24. Dezember ist für mich ein ganz normaler Tag.“



Verena Roßmann, 19, Kosmetikerin, Kleinedling: „Mein Vater und ich schmücken den Christbaum. Die ganze Familie isst Fondue. Am Abend feiere ich mit meinem Freund und seiner Familie.“



30 sozial schwächer gestellte Wolfsberger kommen in den Genuss eines kostenlosen Urlaubs

Gratis-Urlaub für 30 sozial Schwache

KORALPE (pemö). Über ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk dürfen sich 30 sozial schwächer gestellte Wolfsberger Gemeindeglieder freuen. Denn: Diese Personen urlaube kostenlos drei Tage (zwei Nächte) mit Vollpension im Ferienhotel Koralpe.

Vamhafte Sponsoren

Gesponsert werden die Urlaube von Hotelbetreiber Bernd Hinteregger, der Firma RZ Pellets und der SPÖ. Es fließt kein Gemeindegeld, verlautbart Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz (SPÖ) bei einer Pressekonferenz. Die 30 Personen, die sich selbst keinen Urlaub leisten könnten, stehen bereits fest. Für den Transport kommt „Lavanttaler Reisen“ kostenlos auf.

Feiererin (18) prallte gegen einen Baum

Am 17. Dezember um 2.55 Uhr fuhr eine 18-jährige Kellnerin auf dem Obdach mit ihrem PKW auf der Obdacher Bundesstraße in Bad St. Leonhard in Richtung Steiermark.

Auf Höhe der Ausfahrt Reichenfels-Nord überholte sie auf Informationen der Polizeiinspektion (PI) Reichenfels auf der schnee-glatten Fahrbahn einen PKW, kam ins Schleudern und prallte gegen die Böschung. Der PKW überschlug sich und kam auf dem Dach zu liegen. Sie erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde von der Rettung ins LKH Wolfsberg gebracht.